

Von Gott will ich nicht lassen, / denn er lässt nicht von mir, / führt mich durch alle Straßen, / da ich sonst irrte sehr. / Er reicht mir seine Hand; / den Abend und den Morgen / tut er mich wohl versorgen, / wo ich auch sei im Land.

Wenn sich der Menschen Hulde / und Wohltat all verkehrt, / find't sich Gott mit Gedulde, / sein Macht und Gnad bewährt. / Er hilft aus aller Not, / errett' von Sünd und Schanden, / von Ketten und von Banden / und wenn's auch wär der Tod.

Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit; / es kann mich nicht gereuen, / er wendet alles Leid. / Ihm sei es heimgestellt; / mein Leib, mein Seel, mein Leben / sei Gott dem Herrn ergeben; / er schaff's, wie's ihm gefällt!

Lobt ihn mit Herz und Munde, / welchs er uns beides schenkt; / das ist ein sel'ge Stunde, / darin man sein gedenkt; / denn sonst verdirbt all Zeit, / die wir zubringen auf Erden. / Wir sollen selig werden / und bleibn in Ewigkeit.

*1563 Ludwig Helmbold /
1569 Nürnberg, BG 927, 1-3.5; Mel. 250.3*

Abkündigungen, Fürbittengebet, Vaterunser, Schlusspruch: Jesus Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich und wer euch verachtet, der verachtet mich.

Lukas 10,16a

Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, // dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht / in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.

1981 Claus-Peter März, BG 465, 4; Mel. 350

Segen / G: In Jesu Namen. Amen.

Predigtversammlung am 19. Juni 2022

Gott Lob, der Sonntag kommt herbei, / die Woche wird nun wieder neu. / Heut hat mein Gott das Licht gemacht, / mein Heil hat mir das Leben bracht. / Halleluja.

Das ist der rechte Sonnentag, / da man sich nicht g'nug freuen mag, / da wir mit Gott versöhnet sind, / dass nun ein Christ heißt Gottes Kind. / Halleluja.

Am Tage, da er reden will, / tu auf dein Herz und halt dich still; / da er an dir sein Werk will tun, / lass deiner Hände Werke ruhn! / Halleluja!

Mein Gott, lass mir dein Lebenswort, / führ mich zur Himmelsehrenpfort, / lass mich hier leben heiliglich / und dir lobsingen ewiglich. / Halleluja.

*1671 Johann Olearius /
1843 Philipp Spitta (Str. 4), BG 628, 1.3-5; Mel. 114*

L: Von Gottes Güte kommt es, dass wir leben. Sein Erbarmen hat noch kein Ende. Seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß.

G: O Jubilate Deo omnis terra! O Alleluja, alleluja!

L: Herr, du großer und heiliger Gott! Du stehst in unerschütterlicher Treue zu deinem Bund und zu denen, die dich lieben und nach deinen Geboten leben. Wir sind schuldig geworden, haben dir die Treue gebrochen, uns gegen dich aufgelehnt und deine Gebote und Weisungen nicht befolgt. Du aber, Herr, unser Gott, erbarme dich über uns! Neige dein Ohr und höre, denn wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf dein großes Erbarmen.

G: Kyrie, Kyrie eleison. (2x2x)

L: Berge mögen weichen und Hügel wanken, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmender.

G: Gloria, gloria in excelsis Deo! Gloria, gloria, alleluja, alleluja! (2x)

G: Glaubensbekenntnis

G: Laudate omnes gentes, laudate Dominum. (2x) / Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn. (2x) / Laudate omnes gentes, laudate Dominum. (2x) *Liturgie Form 2 nach Taizé, BG S. 27-30*

Schriftlesung: Von der Liebe

1. Johannes 4, 16b-21

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht? Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt. Amen.

Selbstvergessene Liebe, / führe mich der Liebe Bahn. / Deines Herzens Triebe / ziehn die meinen himmelan. / Lehr mich mutig kämpfen, / wirken, dulden, flehn / und die Selbstsucht dämpfen, / stark für andre stehn.

Mich hast du verbunden, / lehr mich andern hilfreich sein / und in fremde Wunden / liebend gießen Öl und Wein. / Mir hast du vergeben, / Herr, so sei es nun / meines Herzens Leben, / andern gleiches tun. *1821 Johann Baptist von Albertini, BG 458, 1.2; Mel. 218*

Predigt: Der reiche Mann und der arme Lazarus

Lukas 16,19-31



Julius Schnorr von Carolsfeld, 1860

Predigtversammlung am 19. Juni 2022

BG 628, 1.3-5 Gott Lob, der Sonntag kommt herbei *Mel. 114*

Liturgie Form 2 nach Taizé *BG S. 27-30*

Schriftlesung: Von der Liebe *1. Johannes 4, 16b-21*

BG 458, 1.2 Selbstvergesse Liebe *Mel. 218*

Predigt: Der reiche Mann und der arme Lazarus *Lukas 16,19-31*

BG 927, 1-3.5 Von Gott will ich nicht lassen *Mel. 250.3*

Abkündigungen, Fürbittengebet, Vaterunser, Schlusspruch: Jesus Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich und wer euch verachtet, der verachtet mich. *Lukas 10,16a*

BG 465, 4 Wenn der Trost, den wir geben *Mel. 350*

Segen / G: In Jesu Namen. Amen.



Julius Schnorr von Carolsfeld, 1860
